

«En ewige Gäldsäage»:

Kriminelle Batzen-Tricks und verblüffende Verwirr-Spiele

Mit der fröhlichen Dialektkomödie «En ewige Gäldsäage» startet das Ensemble der Baseldytsche Bihni in die Theatersaison. Da kann über zwei Stunden lang gelacht werden, bis sich die Balken biegen. Das Publikum reagiert begeistert.

Wer in diesen dunklen Zeiten wieder einmal so richtig den Alltag in den Hintergrund stellen und in wunderbarer Theateratmosphäre etwas Unbeschwertes geniessen möchte, ist gut beraten, wenn er der Baseldytsche Bihni im Lohnhof einen Besuch abstattet.

Dort wird derzeit e unglaubliche Gschicht uff Baseldytsch aufgeführt, wie es sie in der Realität kaum geben könnte. Aber es ist für sich gesehen schon beeindruckend anzuschauen, was eine einzelne Person mit krimineller Raffinesse innert kurzer Zeit alles anstellen kann.

Im Zentrum des Stücks «En ewige Gäldsäage» (Originalversion «Cash on Delivery» vom Engländer Michael Cooney) steht Erich Rüegg. Es handelt sich hier um einen biederen Angestellten, der mit seiner Gemahlin Linda im schmucken Eigenheim lebt. Alles gut also bei diesem Paar. Man liebt sich, man erzählt sich alles. Doch der Schein trügt. Erich hat nämlich seinen Brotjob verloren. Da er dies seiner Frau unter allen Umständen verheimlichen will, gerät er auf die schiefe Bahn.

Er hat beim Sozialamt und anderen Ämtern Unterstützungshilfen für nicht existierende Personen, die angeblich mit ihm unter einem



Wenn scheinbar Tote zu laufen beginnen, dann läuft das Ganze e bitzli uss em Rueder ...



Kurzweilige Situationskomik und echtes Drama liegen in diesem Stück eng beieinander.

Fotos: Mimmo

Dach leben, beansprucht, und diese prompt erhalten. Die entsprechenden Moneten behält er dann

schlimmerweise für sich. Ein Weilchen geht das ganz passabel, aber eben nicht sehr lange.

Fettnäpfchen und Tohuwabohu

Lügen haben kurze Beine, das erfährt man auch in diesem Stück. Die staatlichen Mühlen beginnen zu mahlen. Dann geht es Schlag auf Schlag. Erich Rüegg und seine Helfershelfer rasseln buchstäblich von einem Fettnäpfchen ins andere. Als dann noch ein Toter und dann urplötzlich wieder sehr lebendiger ins Spiel kommt, wird die ganze Chose wirklich knüppeldick. Die quirligen Schauspieler Erich Rüegg (Marc Gianola), Linda Rüegg (Karin Kolb), Lukas Appenzeller (Michael Hug), Herr Wüthrich (Samuel Gnos), Unggle Otti (Oliver Egger), Sandra Baumgartner (Stephanie Stadler), Frau Dr. Jolanda Lüthi & Frau Freyvogel-Vogelsang (Sabine Mack) und Frau Tschopp (Danila Dahinden) ziehen unter der Regie von Tom Müller alle Register. Da bekommen gewisse Personen e Schogg oder sie werden in diesem geschickt durchdachten Tohuwabohu fast dubedänzig. Man schwurbelt sich durch und flüchtet bei jeder neu heraufbeschworenen Situation in Gemeinplätze: «Es isch nit esoo wie s grad ussgeet, i ka alles erklääre.» Fürs Publikum gibt es auf alle Fälle bei jeder Kehrtwende in der Handlung viel zu lachen. Das Publikum belohnte die Leistungen der Aktiven denn auch mit langanhaltendem Applaus.

Aufführungen jeweils Do-Sa; 2x an Silvester und Derniere (So, 21. Januar 2024) sind an einem Sonntag.

Lukas Müller

www.baseldytschibihni.ch



Stille Baseldytsch-Geniesser: Werni Madörin mit Christine.



Fröhliche Dialekt-Fans: Regierungsrat Lukas Engelberger mit alt Grossrat Remo Gallacchi. Fotos: Werner Blatter

Premiere im Kellertheater im Lohnhof

Die unternehmungslustige Equipe der Baseldytsche Bihni bat kürzlich zur Premiere ihres aktuellen Stücks «En ewige Gäldsäage». Und die bekannten Gesichter strömten in



Die einsatzfreudigen Frauen am Buffet waren fürs leibliche Wohl der Gästeschar besorgt.

hellen Scharen. Unter den geladenen Gästen erblickte man beispielsweise Regierungsrat **Lukas Engelberger**, alt Grossrat und BDB-Förderer **Remo Gallacchi**, nebst den Journalisten **Armin Faes** und **Werni Blatter** von der **Kleinbasler Zeitung**. Während dem turbulenten Stück (vgl. separaten Artikel) gab es für männlich und frauiglich viel zu schmunzeln

und zu lachen. Und man konnte auch bekannte Baseldytsch-Vokabeln wieder auffrischen. Alle, die da waren, werden auch im Februar 2024 wieder dabei sein wollen – dann wird das Elsässer Theater vom **Cercle Théâtral Alsacien** aus Mulhouse im Musentempel am Lohnhof 4 seine Aufwartung machen.

Basel-Süd Kiebitz